

1. Record Nr.	UNINA9910957142003321
Autore	Bähr Johannes
Titolo	Thyssen in der Adenauerzeit : Konzernbildung und Familienkapitalismus / Johannes Bähr, Hans Günter Hockerts, Günther Schulz, Margit Szöllösi-Janze
Pubbl/distr/stampa	Paderborn, : Brill Schöningh, 2016
ISBN	3-657-78194-3
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource
Collana	Familie - Unternehmen - Öffentlichkeit: Thyssen im 20. Jahrhundert ; 5
Disciplina	338.273094355360904
Soggetti	Abs Adenauer Wirtschaftsgeschichte Unternehmensgeschichte Thyssen Stahlindustrie Sozialgeschichte Sohl Schwerindustrie Ruhrgebiet Familienunternehmen Duisburg Familiengeschichte
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references (pages [197]-203) and indexes.
Nota di contenuto	Preliminary Material -- Vorbemerkung -- Traditionsbruch, Krieg und Wiederaufbau: Die Betriebsgesellschaft August Thyssen-Hütte AG der Vereinigten Stahlwerke (1926 bis 1953) -- »Das feine Portefeuille der alten Dame«: Die Familie Thyssen, ihre Vermögensverwalter und die Errichtung eines neuen Familienkonzerns -- Der Aufstieg der August Thyssen-Hütte AG (ATH) -- Das Ende des Familienunternehmens: Die Thysssenschen Vermögensverwaltungen und die weitere Expansion der ATH -- Fazit: Familieneigen und managergeführt – die Thyssen-Gruppe in der frühen Bundesrepublik -- Auszug aus dem Stammbaum der

Sommario/riassunto

Der Thyssen-Konzern entstand nach dem Zweiten Weltkrieg als Familienunternehmen neu. Der Autor beschreibt die bemerkenswerte Geschichte des Konzerns und seiner Eigentümerinnen in dieser Zeit, die auch ein Stück Frühgeschichte der Bundesrepublik ist. Heute ist kaum noch bekannt, dass der nach dem Zweiten Weltkrieg neu entstandene Thyssen-Konzern zunächst ein Familienunternehmen war. Der Autor zeigt, wie es dazu kam und warum die Familie schließlich ihren Einfluss auf den Konzern verlor. Vor dem Hintergrund des Aufstiegs der August Thyssen-Hütte von einem teildemontierten Werk zu einem der größten Stahlhersteller Europas werden hier erstmals die Verbindungen zwischen der Familie, ihren Bevollmächtigten, dem Management des Konzerns und der Politik untersucht. Die Studie beschreibt ein Stück Frühgeschichte der Bundesrepublik als Unternehmensgeschichte und verweist dabei auch auf die Anfänge der westeuropäischen Integration.
